



Pädagogische Leitlinien für die Schulaufgaben (Klasse 5 – 9)

Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und Eltern achten gemeinsam darauf, dass die pädagogischen Leitlinien für die Schulaufgaben eingehalten werden.

Die Schulaufgaben

- ergeben sich aus dem Unterricht und ergänzen ihn sinnvoll.
- dienen der Unterstützung individueller Lernprozesse, sie dienen der Übung, Anwendung und Sicherung der im Unterricht erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fachmethoden (z.B. Strategien zur Wortschatzfestigung und -erweiterung, Einprägetechniken etc.).
- fördern die selbstständige Auseinandersetzung mit Unterrichtsgegenständen oder frei gewählten Themen.
- sind in ihrem Schwierigkeitsgrad so bemessen, dass sie von den Schülerinnen und Schülern ohne fremde Hilfe bearbeitet werden können.
- dauern in den schriftlichen Fächern nicht länger als 60 Minuten pro Woche und schriftlichem Fach¹. In diese 60 Minuten sind in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 die 45 Minuten Lernzeit eingeschlossen (Ausnahmen: Vokabellernen, Lernen für Klassenarbeiten).

Die Belastung durch Schulaufgaben wird reduziert

- dadurch dass in den schriftlichen Fächern nach Möglichkeit mit Wochenplänen² gearbeitet wird.
- durch größtmöglichen Verzicht auf Schulaufgaben in den nichtschriftlichen Fächern (Ausnahme: 1 Projekt³, Referat oder Teilnahme an einem Wettbewerb pro Halbjahr und Fach).

¹ Schriftliche Fächer: Jg. 5 (D, M, E + Lernzeit); Jg. 6: (D, E, M + Lernzeit) und L/F (ohne Lernzeit); Jg. 7: D, M, E, L/F + eine Lernzeit für alle Fächer; Jg. 8 + 9: (D, M, E, L/F, WPI).

² Diese Wochenpläne beziehen sich auf die Schulaufgaben.

- durch das Dokumentieren der Schulaufgaben, Klassenarbeiten sowie der schriftlichen Übungen im Klassenraum und im Schulplaner.

Lehrkräfte

- dokumentieren die Schulaufgaben, Klassenarbeiten, schriftlichen Übungen sowie langfristige Projekte im Klassenraum.
- arbeiten schwerpunktmäßig mit Wochenplänen.
- planen ausreichend Zeit ein, um die Aufgaben in Ruhe stellen und Rückfragen beantworten zu können.
- würdigen Aufgabenbearbeitungen unter pädagogischen Gesichtspunkten.
- beziehen Aufgaben in ihren Unterricht mit ein.
- informieren die Eltern (mittels der entsprechenden Mitteilungsseiten am Ende des Schulplaners), wenn Schulaufgaben mehrfach nicht oder unvollständig erledigt wurden.
- berücksichtigen bei der Stellung der Schulaufgaben die Menge der bereits gestellten Aufgaben (bspw. mit Hilfe der Dokumentation im Klassenraum) und rufen zur Einhaltung der Lernpartnerschaften auf.

Schülerinnen und Schüler

- notieren alle Aufgaben und vereinbarten Termine in ihrem Schulplaner.
- fragen nach, falls die Aufgabenstellung nicht klar sein sollte.
- bearbeiten alle Aufgaben sorgfältig.
- erkundigen sich bei Fehlzeiten selbstständig nach den in dieser Zeit erarbeiteten Lerninhalten und stimmen mit dem Lehrer ab, welche Lerninhalte nachgearbeitet werden sollen. Schülerinnen und Schüler bemühen sich um Lernpartnerschaften in der Klasse.
- geben den Lehrerinnen und Lehrern eine Rückmeldung, wenn die Aufgaben in der vorgesehenen Zeit nicht zu erledigen sind.

³ Ein Projekt ist eine handlungsorientierte Phase im Gesamtunterricht, in der die SuS selbstorganisiert arbeiten und an dessen Ende ein evaluierbares sowie präsentierbares Produkt steht (z. B.: Lernplakat, Klassenratgeber, Handout mit Vortrag, eine Reportage, Fotostory, Lesetagebuch etc.).

Eltern

- interessieren sich für den Lernfortschritt ihrer Kinder.
- unterstützen ihr Kind dabei, die Schulaufgaben selbstständig zu erledigen.
- informieren die Lehrkräfte (mittels der entsprechenden Mitteilungsseiten am Ende des Schulplaners), wenn ihr Kind die Schulaufgaben mehrfach nicht selbstständig erledigen kann oder die vorgesehene Zeit nicht ausreicht.
- arbeiten an einer positiven Verhaltensänderung ihres Kindes mit, wenn sie von den Lehrkräften darüber informiert wurden, dass Schulaufgaben mehrfach nicht oder unvollständig erledigt wurden.

[verabschiedet von der Schulkonferenz am 05.06.2014]